

MI | 28.06.2006



■ Beschluss

27.06.2006

Landesregierung will alle vier Kraftwerke
Die Landesregierung hat in ihrer Sitzung am Dienstag beschlossen, dass alle vier in die Endauswahl gekommenen Kraftwerkprojekte verwirklicht werden sollen. Zurück an den Start könnte es für das Projekt in Osttirol heißen.

Vier Kraftwerke

Es geht um die Kraftwerke Raneburg-Matrei in Osttirol, die Kraftwerke Sellrain Silz und Kaunertal sowie ein Kraftwerk im Malfontal. Diese Kraftwerke sollen neu gebaut bzw. ausgebaut werden

Diskussion im Landtag

Für diese vier Kraftwerke wurden Änderungen beschlossen, die in Richtung ökologischere Durchführung der Bau- und Planungsarbeiten gehen sollen.

Zusammen Alternativen prüfen

Beim Projekt Osttirol soll die TIWAG in Abstimmung mit der Gemeindeführung Alternativen prüfen - auf den Tisch kommt jetzt wieder ein altes Kraftwerksprojekt im Froßnitztal. Das allerdings im Nationalpark liegen würde, räumt Landeshauptmann Herwig van Staa ein:

"Dieses Projekt sollte man noch genau anschauen und auch mit den Umweltverbänden und Gegnern des geplanten Projekts diskutieren, ob für sie dieses Projekt akzeptabel ist. **Selbst wenn dann das Gesetz hinsichtlich der Nationalparkgrenzen geändert werden müsste.**"

Inwiefern das realistisch ist, bleibt fraglich. Offenbar aber eine Reaktion auf die bisherigen Widerstände in Matrei.

Einige Auflagen

Für die übrigen drei Kraftwerksprojekte soll es dagegen jetzt gleich konkrete Planungen geben - damit sie dann für Umweltverträglichkeitsverfahren eingereicht werden können.

Mit einigen Auflagen: So soll es ökologische Verbesserungen für geplante Wasserfassungen im Stubai und Gschitztal geben, heißt der Auftrag der Landesregierung an die TIWAG. Beim Projekt Malfontal sei die Trinkwasserversorgung am Kappler Berg zu klären. Im hinteren Pitztal forciert die Landesregierung einen Speicher im Taschachtal.

Die am Dienstag vorgestellten Änderungen sollen kommende Woche im Landtag ausführlich diskutiert werden.